

**Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:** Das Bezirksamt wird ersucht im Wege der eigenen Zuständigkeit oder in Zusammenarbeit mit anderen Behörden geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den motorisierten Verkehr im Harzer Kiez zu reduzieren und die Attraktivität für Fußgänger\*innen und Radfahrende zu steigern. Mit Harzer Kiez ist der Bereich zwischen Heidelberger und Teupitzer Straße, Ederstraße, Sonnenallee sowie Wildenbruch- und Elsenstraße gemeint. Hierzu soll das Bezirksamt:

1. **Kfz-Durchgangsverkehr im Harzer Kiez verhindern, außer auf den Hauptstraßen** (Harzer und Treptower Straße, Wildenbruchstraße; Sonnenallee) – mit schnell umsetzbaren Mitteln (z.B. gegenläufigen Einbahnstraßen, Modalfiltern, Diagonalsperren);
2. **Tempo reduzieren** – für Tempo 20 auf den Nebenstraßen sorgen und sich beim Senat für die Einführung von durchgehend Tempo 30 auf den Hauptstraßen einsetzen;
3. **die Sicherheit von Fußgänger\*innen verbessern** – durch Verkehrsberuhigte Bereiche, Zebrastreifen, Gehwegvorstreckungen u.s.w., schnellstmöglich und insbesondere an den Hauptstraßen (an ihren Kreuzungen mit Ampelanlagen) sowie auf Wegen zu Schulen, KiTas, Spielplätzen und Seniorenheimen;
4. **Radwege und Fahrradstraßen ausbauen** – breite, geschützte Radwege auf schnellstmögliche Weise (z.B. zunächst durch Tausch von Parkspuren) insbesondere auf der Harzer und Treptower Straße anlegen und ergänzend weitere Fahrradstraßen (inklusive Mitteln wie KFZ-Durchfahrtssperren und Modalfiltern) in ausgewählten Nebenstraßen einrichten, insbesondere in der Elsen-, Heidelberger- und Innstraße;
5. **Uferstraßen zum Naherholungsort gestalten** – verkehrssicher und aufenthaltsfreundlich, insbesondere von der Teupitzer Brücke am Kiehlufer bis zur Wildenbruchbrücke sowie am Weigandufer bis zum Elsensteg (etwa die Uferstraßen auf Höhe Truseplatz sowie KGA Loraberg ähnlich wie am Wildenbruchplatz ausführen; Fahrradstraße bis Teupitzer Brücke verlängern) – auch um das Zusammenwachsen des Nord- und Sütteils des Kiezes zu fördern.

**Ich unterstütze den Einwohner\*innenantrag.** (Bitte vollständig und in leserlich ausfüllen!)

Nr.	Familienname, Vorname	Geburtsdatum	Anschrift (Hauptwohnsitz muss in Neukölln sein)	Plz	Datum	Unterschrift	Prüfung
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							

**Unterschriftsberechtigt** sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk Neukölln mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.



## Unterschriftenliste zum Einwohner\*innenantrag

### Erläuterung

Der Harzer Kiez ist begrenzt durch die Heidelberger Straße, die Teupitzer Straße und die Ederstraße, die Sonnenallee sowie Wildenbruch- und Elsenstraße. Der Begriff „Hauptstraße“ wird hier stellvertretend verwendet für die Harzer und die Treptower Straße, die Wildenbruchstraße sowie die Sonnenallee.

Der Einwohner\*innenantrag fordert,

1. **Motorisierten Durchgangsverkehr** (außer für ÖPNV, Rettungsdienste und Müllabfuhr u.ä.) beispielsweise durch gegenläufige Einbahnstraßen, modale Filter, Diagonalsperren oder verkehrsberuhigte Bereiche in allen Straßen des Harzer Kiezes (außer Hauptstraßen) zu **verhindern**;
2. **im gesamten Harzer Kiez den motorisierten Verkehr zu reduzieren**, auf durchgehend Tempo 30 auf den Hauptstraßen beim Senat zu drängen und, etwa durch Straßenschwellen, für Tempo 20 auf den Nebenstraßen zu sorgen. Blitzer sollten die Durchsetzung der jeweiligen Tempolimits unterstützen;
3. **die Sicherheit der Fußgänger\*innen zu erhöhen**, indem die Fahrbahnquerung, insbesondere auf den Hauptstraßen, durch Verkehrsinseln und Zebrastreifen erleichtert sowie die Sichtverhältnisse an Kreuzungen durch Poller und Gehwegvorstreckungen etc. verbessert werden;
4. **breite, geschützte Radwege** im Straßenland auf der Haupt- und Nebenstraßen **und weitere Fahrradstraßen anzulegen**. Diese Maßnahme soll zunächst, wo möglich, durch Tausch von Park- und Fahrspur, anschließend durch bauliche Trennung erfolgen;
5. **das Potential der Ufer des Neuköllner Schifffahrtskanals als Aufenthalts-, Erholungs- und nicht zuletzt Identifikationsort des Kiezes zu nutzen**, indem durch bauliche Maßnahmen beiderseits die Uferstraßen verkehrsberuhigt und durch geeignete raumplanerische und landschaftsgestalterische Maßnahmen zum Wasser hin ‚geöffnet‘ werden, um eine Integration der beiden Kiezteile zu erleichtern.

### Begründung

Die Erreichung der Pariser Klimaziele, die Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes, die Verhinderung von Todesfällen im Straßenverkehr und die gemäß WHO erforderliche Reduzierung von Lärm- und Luftschadstoffbelastung sind nur mit einem schnellen Umsteuern in der Verkehrspolitik möglich. Beispiele aus anderen deutschen Städten, Spanien und den Niederlanden verdeutlichen die großen kurzfristigen Potenziale im Fuß- und Radverkehr.

Der Harzer Kiez ist ein heterogenes Gebiet, das Straßen mit Wohnhäusern, Zonen, in denen überwiegend Gewerbe angesiedelt ist, sowie solche mit Mischnutzung vereint. Während in einigen Straßen südlich des Kanals bereits verkehrsberuhigende Maßnahmen geplant bzw. umgesetzt sind, sind der Nordteil sowie die Hauptstraßen durch großes Verkehrsaufkommen, auch von Schwerverkehr, geprägt. Dies ist umso gravierender als an den Hauptstraßen bzw. in deren unmittelbarer Nähe mehrere Einrichtungen für Kinder und Jugendliche – Kitas, Schulen, Spielplätze – sowie die Bushaltestellen situiert sind. Als besonders gefährlich stellt sich die unregelmäßige Kreuzung der Harzer und der Treptower Straße dar. Exemplarisch sei außerdem erwähnt, dass die Hans-Fallada-Schule aufgrund der Gefahrensituation ihren Eingang von der Harzer Straße in den seitlich gelegenen Sinsheimer Weg verlegt hat.

Es ist zu erwarten, dass durch die Fertigstellung der A 100-Anschlussstelle der Durchgangsverkehr weiter zunehmen wird, worunter Verkehrssicherheit und Lebensqualität im Kiez weiter leiden werden, wenn nicht entschieden entgegengesteuert wird. Da zwei der Hauptstraßen – Harzer und Treptower Straße – den Kiez durchqueren, sind umfassende Maßnahmen zu deren Regulierung (Zebrastreifen, Verkehrsinseln, Gehwegvorstreckungen, ev. Ampeln etc.) notwendig; so wird ihre Querung sicherer und einfacher. Um keine Umgehung dieser Regulierungen (insbesondere in der Elsenstraße, der Heidelberger Straße, östlich der Treptower Straße sowie am Kiehlufer) zu ermöglichen, sind klare Abgrenzungen zu den Bereichen abseits der Hauptstraßen sowie weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen innerhalb dieser erforderlich. Auf diese Weise wird die Menge und Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs reduziert und Alternativen zum Auto gefördert, indem die Effizienz des ÖPNV erhöht und Radfahren und Zu-Fuß-Gehen attraktiver gemacht werden. Dadurch verbessert der Kiezblock die lokalen Umweltbedingungen und ist ein Beitrag zum globalen Klimaschutz.